

Beim TSV Wietzendorf ist der Alltag eingeekehrt

Handball-Verbandsliga: Schweres Auswärtsspiel vor noch schwererem Auswärtsspiel – Mindestens zwei Ausfälle

Für den TSV Wietzendorf steht in der Handball-Verbandsliga das nächste Vier-Punkte-Spiel an. Am morgigen Sonnabend (19 Uhr) gastiert die Mannschaft von Trainer Bernd Otte bei der HSG Fuhlen-Hessisch Oldendorf. Die Gastgeber kämpfen ebenfalls gegen den Abstieg, stehen in der Tabelle mit 8:20 Punkten auf dem zehnten Tabellenplatz, der TSV ist mit 11:19 Zählern Siebter.

Mit Ausnahme des Hinspiels an der Kampfstraße, das Wietzendorf mit 31:29 gewann, standen sich beide Mannschaften in den zurückliegenden Jahren nicht gegenüber. Während der TSV zwischen 2010 und 2014 in der Verbandsliga präsent war, spielt die HSG seit der vergangenen Saison in der zweithöchsten Spielklasse Niedersachsens.

Nach dem Sieg gegen den Tabellendritten Rhumetal ist wieder der Trainingsalltag beim TSV eingeekehrt. Mit gemischten Gefühlen sehen Spieler, Trainer und Verantwortliche der morgigen Aufgabe entgegen. Vor allem, weil der letzte Verbandsliga-Sieg der Wietzendorfer in der Fremde schon zwei Jahre zurückliegt. „Es wird Zeit, dass diese Serie reißt“, fordert der Trainer.

Zwei Punkte wären auch wichtig, weil die Mannschaft am Wochenende darauf beim Spitzenreiter HSG Plesse-Hardenberg gastiert – und dort ziemlich chancenlos sein dürfte. „Wir sind aber gute Dinge. Und wenn die Einstellung wie gegen Rhumetal stimmt, können wir eine Menge erreichen“, so Otte.

Personell muss der Trainer wohl Abstriche machen. So steht der Ausfall von Jens Wrogemann fest, da er privat verhindert ist. Matthias Winkelmann (Rippenfellentzündung) wird wohl nicht auflaufen. Der von Rückenproblemen geplagte Keeper Torsten Kohlmeyer wird erneut von Sven Stockhausen vertreten. Jannik Hestermann, der gegen die HSG Rhumetal eine Platzwunde an der Stirn erlitt, dürfte fit sein. „Die Wunde musste genäht werden“, erklärt Otte.

(Böhme-Zeitung)